

Persönlichkeitsstörungen



Auf der offenen, gemischt-geschlechtlichen Station Des Alpes 3 liegt der Schwerpunkt der Behandlung auf Patienten mit affektiven Störungen und Persönlichkeitsstörungen mit suizidalen und selbstverletzendem Verhalten.



Dr. med. Dipl.-Psych. Hans-Ulrich Seizer,
Chefarzt

Merkmale

Bei der Borderline-Störung (nach DSM-IV) besteht ein komplexes klinisches Bild:

1. Angst vor Verlassenwerden
2. Instabile zwischenmenschliche Beziehung (Idealisierung vs Entwertung)
3. Instabilität des Selbstbildes
4. Störung der Impulskontrolle (Substanzmissbrauch, Sexualität, Fressanfälle)
5. Suizidale oder selbstverletzende Handlungen
6. affektive Instabilität
7. chronisches Gefühl von Leere
8. unangemessene, heftige Wut
9. paranoide oder dissoziative Symptome

Ursachen

Ätiologisch finden sich sehr häufig (bis 70%) frühe Traumata (sexueller Missbrauch, emotionale Vernachlässigung), auf der neuro-biologischen Ebene eine Störung der Emotionsregulation.

Behandlung

Bei Behandlungsbeginn erfolgt eine ausführliche psychiatrische Abklärung und Diagnostik. Die Behandlung orientiert sich am Konzept der Dialektisch-Behavioralen-Therapie (DBT) nach M. Linehan mit einem Behandlungsteam aus speziell ausgebildetem Pflegepersonal, Psychologen, Körpertherapeuten und Ärzten.

Wesentlich geht es um die Verbesserung der Spannungstoleranz und Gefühlsregulation sowie die Förderung der zwischenmenschlichen Fähigkeiten. Die Bausteine der Therapien sind so aufgebaut, dass von einer Behandlungsdauer von 3–4 Monaten auszugehen ist. Wichtig ist dabei, zum Abschluss der Therapie die Überleitung in den ambulanten Behandlungsbereich zu organisieren.